

Seminarprogramm mit Referatliste

Das Modul wird im SS14 ausnahmsweise nur mit diesem Seminar, also ohne Vorlesung, abgeschlossen.

Mi

- 09.04. **0. Einführung: Linguistik – Textlinguistik – Textanalyse**
Verteilung von Referaten
- 16.04. **1. Theorien und Termini zum Anwenden**
1.1 Grundlagen einer Theorie des Textverstehens (Referat 1: Consten)
(STROHNER 2006, SCHNOTZ 2006)
- 23.04. 1.2 Referenz: Wort und Ding im Kopf der Sprachbenutzer (Ref. 2: Consten)
(CONSTEN 2004: Kap. 1.5.1 - 1.5.3, SCHWARZ-FRIESEL/CONSTEN 2014: 50-73)
- 30.04 1.3 Kohärenz und Anaphorik (Ref. 3: Consten)
(AVERINTSEVA-KLISCH 2013: 29-41, CONSTEN/SCHWARZ-FRIESEL 2007,
SCHWARZ-FRIESEL/CONSTEN 2014: 74-95, 110-126)
- 07.05. **2. Textsorten und Textqualität**
2.1 Textsorten
(Ref. 4: _____)
(SCHWARZ-FRIESEL/CONSTEN 2014: 39-49, eigene Daten)
- 2.2 Referenzielle Unterspezifikation – ein Textsortenphänomen?
(Ref. 5: _____)
(SCHWARZ 2000a: Kap. 4.2-4.4, eigene Daten)
- 14.05. 2.3 Kohärenzstörungen und ihre Ursachen
2.3.1 in schriftlichen Textsorten
(Ref. 6 _____)
(eigene Daten, AVERINTSEVA-KLISCH 2013: 55-61)
- 2.3.2 in mündlichen Textsorten
(Ref. 7: _____)
(eigene Daten)
- Frist für Anmeldung zur Hausarbeit über Friedolin beachten!
Nach Anmeldung gilt: Rücktritt von der Prüfung nur mit zwingender Begründung über ASPA!
- 21.05. **3. Beispiele für Textfunktionen**
3.1 Persuasions- und Emotionalisierungsstrategien in Medien
(Ref. 8 _____)
(SCHWARZ-FRIESEL 2007a: Kap. 6, KLEIN 1994, eigene Daten)
- 28.05. 3.2 Textuelle Konstitution von Realität am Beisp. Komplexanaphern
(Ref. 9: _____)
(CONSTEN/KNEES,/SCHWARZ-FRIESEL 2009, CONSTEN/MARX 2006)

- 04.06. **4. Text-Bild-Relationen**
(Ref. 10: _____)
(STÖCKL 2004: Kap. 5.1-5.6, WOTJACK 1998, eigene Daten)
- 11.06. **5. Was ist anders im Internet?**
(Ref. 11: _____)
(MARX/WEIDACHER 2014: 91-126, 177-213)
- 18.06. **6. Methoden der Textanalyse – Theorie und Praxis für die Hausarbeit**
6.1 Theorie – Beobachtung – Daten
(Ref. 12: Consten)
(SCHWARZ-FRIESEL/CONSTEN 2014: 24-33)
- 6.2 Korpusstudien
(Ref. 13: _____)
(SCHERER 2006: ausgewählte Kap., oder HUNSTON 2002: 1-36)
- 25.06. 6.3 Wie schreibe ich eine linguistische Hausarbeit? – Praktische Tipps
(SCHWARZ-FRIESEL/CONSTEN 2014: Online-Material)
- 6.4 Vorschläge für Hausarbeitsthemen (von allen Teilnehmer/inne/n)
- 02.07. Forts. 6.4
- 09.07. Forts. 6.4
Offene Fragen

Die im Programm angegebenen Texte sind Pflichtlektüre für alle – bitte vor der jeweiligen Sitzung lesen, Zusammenfassungen in Stichwörtern sowie Fragen dazu notieren! Andernfalls ist der Seminarbesuch sinnlos!

Plan für Referent/inn/en:

Bei Referatvergabe: Kontaktdaten der Mitreferent/inn/en notieren und Zeitplan vereinbaren.

2 Wochen vor dem Referat: Besprechung zur inhaltlichen Konzeption des Referats.

Was aus dem Lektüretext soll erwähnt werden, was wird weggelassen? Die Texte müssen nicht 1:1 referiert werden. Wählen Sie aus, was Ihnen für das Seminar wichtig erscheint!

Bringen Sie eigene Beispiele und Beobachtungen – gerne aus aktuellen Diskursen – hinein, um den Text besser verständlich zu machen, ihn zu erweitern – oder auch, um ihm zu widersprechen.

1 Woche vor dem Referat: Entwurf für Handout vorlegen. Zur Gestaltung des Handouts beachten Sie bitte:

Vermeiden Sie Wortfetzen und Satzbrocken mit Strichen, Punkten, Pfeilen und Kringeln als Gliederungszeichen! Kurze, aber ganze Sätze und eine nummerierte Gliederung sind besser geeignet, komplexe Sachverhalte darzustellen.

Integrieren Sie Beispiele, Tabellen, Grafiken... in die Gliederung und nummerieren Sie sie durch! Auch auf ein Handout gehören vollständige Quellenangaben (Kurzangabe im Text, Literaturverz. am Schluss).

Beim Referieren dient die Gliederung auf dem Handout als Roter Faden für den Zuhörer. Weisen Sie häufig darauf hin, an welchem Punkt des Handouts Sie gerade sind. Referate nicht vorlesen!

Präsentationen mit PowerPoint: Vorsicht, das Medium verleitet zu autoritären Referaten ohne wirklichen Kontakt zu den Zuhörern. Schreiben Sie nicht Ihren ganzen Redetext auf die Folien, sondern nur Gliederungspunkte, Grafiken und Beispiele. Lassen Sie die Folien dafür

so lange stehen, dass man sie auch lesen kann! Verstecken Sie sich nicht hinter dem Laptop-Bildschirm und drehen Sie sich nicht dauernd zur Projektion um! Auf Reaktionen der Zuhörer achten!

Weitere Hinweise zur formalen Gestaltung unter www.textlinguistik.net -> Formale Tipps...

<http://www.sprachwissenschaft.uni-jena.de/Lehrbereiche/Lexikologie+und+Perfomanzlinguistik/Dr.+Manfred+Consten/Lehre/Tipps.html>

Auf www.textlinguistik.net finden Sie ebenfalls ein Glossar textlinguistischer Termini:

http://www.sprachwissenschaft.uni-jena.de/germsprach_multimedia/Downloads/Consten/Lehre/Glossar.pdf

Sprechzeit während der Vorlesungszeit:

Dienstags, 16.15-17.30h, sowie nach Vereinbarung
im Institut für Germanistische Sprachwissenschaft,
Nebengebäude Fürstengraben 28., Tel. 944317

manfred.consten@uni-jena.de

aktuelle Infos: www.textlinguistik.net

Seminarlektüre

Die Lektüre finden Sie in einem elektronischen Semesterapparat, Zugangsdaten erhalten Sie bei Zulassung per Email. Nicht enthalten sind die aktuellen Einführungsbücher AVERINTSEVA-KLISCH 2013 und SCHWARZ-FRIESEL/CONSTEN 2014; beide sollten Sie anschaffen.

AVERINTSEVA-KLISCH, M., 2013. *Textkohärenz*. Heidelberg: Winter.

CONSTEN, M., 2004. *Anaphorisch oder deiktisch? Zu einem integrativen Modell domänengebundener Referenz*. Tübingen: Niemeyer.

CONSTEN, M./ KNEES, M./ SCHWARZ-FRIESEL, M., 2009. Complex Anaphors. The Impact of Ontology, Cotext and Conceptual Knowledge. In: Zlatev, J., Johansson Falck, M., Lundmark, C., and Andrén, M (Hg.), *Studies in Language and Cognition*. Cambridge Scholars Publishing, Newcastle. 285-302.

CONSTEN, M./ MARX, K., 2006. Komplex-Anaphern – Rezeption und textuelle Funktion. In: Blühdorn, H./ Breindl, E./ Waßner, U. (Hg.), *Text - Verstehen. Grammatik und darüber hinaus*. (Institut für Deutsche Sprache, Jahrbuch 2005) Berlin: de Gruyter. 375-379

CONSTEN, M./ SCHWARZ-FRIESEL, M., 2007. Anapher. In: HOFFMANN, L. (Hg.), *Deutsche Wortarten*. Berlin: de Gruyter. S. 265-292

HEMFORTH, B., 2006. Psycholinguistische Methoden zur Untersuchung des des Satz- und Textverstehens. In: Blühdorn, H./ Breindl, E./ Waßner, U. (Hg.), *Text - Verstehen. Grammatik und darüber hinaus*. (Institut für Deutsche Sprache, Jahrbuch 2005) Berlin: de Gruyter. 375-379

HUNSTON, S., 2002. *Corpora in applied linguistics*. Cambridge: University Press.

KLEIN, J. 1994.: Medienneutrale und medienpezifische Verfahren der Absicherung von Bewertungen in Presse und Fernsehen. Typologie und semiotische Distribution. In: MOILANEN, M./ TIITTULA, L. (Hg.), *Überredung in der Presse. Texte, Strategien, Analysen*. Berlin: de Gruyter. 3-17.

LINKE, A./NUSSBAUMER, M./PORTMANN, P., ³1996. *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.

MARX, Konstanze/WEIDACHER, Georg, 2014. *Internetlinguistik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.

SCHERER, C., 2006. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter.

SCHNOTZ, W., 2006. Was geschieht im Kopf des Lesers? In: BLÜHDORN, H./BREINDL., E./WAßNER, U. (Hg.), *Text – Verstehen. Grammatik und darüber hinaus* (Institut für Deutsche Sprache, Jahrbuch 2005). Berlin: de Gruyter. 222-238.

SCHWARZ, M., 2000a. *Indirekte Anaphern in Texten*. Tübingen: Niemeyer.

SCHWARZ-FRIESEL, M., 2007a. *Sprache und Emotion*. Tübingen: Francke (UTB).

SCHWARZ-FRIESEL/CONSTEN 2014, *Einführung in die Textlinguistik*: Darmstadt: WBG.

- STROHNER, H., 2006. Textverstehen aus psycholinguistischer Sicht. In: BLÜHDORN, H./BREINDL, E./WABNER, U. (Hg.), *Text – Verstehen. Grammatik und darüber hinaus*. (Institut für Deutsche Sprache, Jahrbuch 2005). Berlin: de Gruyter. 187-204.
- WOTJAK, G., 1998. Zum Beitrag des Bildes zum kommunikativen Sinn der Äußerung. In Fuchs, V. (Hg.), *Von der Unklarheit des Wortes in die Klarheit des Bildes? FS für Johannes Thiele*. Tübingen: Stauffenburg, 89-106.

Ergänzende Lektüre

- zu Textlinguistik, Kohärenz, Anaphorik
- ADAMZIK, K., 2001, *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen: Francke (UTB).
- BRINKER, K., ⁵2002. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: E. Schmidt.
- CONSTEN, M., 2003, Towards a unified model of domain-bound reference. In: LENZ, F. (Hg.), *Deictic Conceptualisation of Space, Time and Person*. Amsterdam: Benjamins. 223-248.
- CONSTEN, M., 2008, Beißen sie? – Indirekte Deixis und die Selektion von Referenzdomänen. In: Pohl, I. (Hg.) *Semantik und Pragmatik – Schnittstellen*. Frankfurt/M: Peter Lang. 41-63.
- CONSTEN, M. / LOLL, A., 2009, Indirekte Anaphern – ein Zirkularitätsproblem zwischen Grammatik und Pragmatik. In: Brdar-Szabó, Rita / Knipf-Komlósi, Elisabeth / Péteri, Attila (Hg.), *An der Grenze zwischen Grammatik und Pragmatik*. Frankfurt/M: Peter Lang. 325-332.
- SCHWARZ, M., 1997, Anaphern und ihre diversen Antezedenten. In DÜRSCHIED, C./ RAMERS, K.H./ SCHWARZ, M. (Hg.), *Sprache im Fokus*. Niemeyer. 445-455.
- SCHWARZ, M., 1998. Textstruktur und referentielle Unterspezifikation. In: POHL, I. (Hg.). *Texte über Texte – interdisziplinäre Zugänge*. Frankfurt: Lang, S. 463-472.
- SCHWARZ, M., 2000b. Textuelle Progression durch Anaphern – Aspekte einer prozeduralen Thema-Rhema-Analyse. In: *Linguistische Arbeitsberichte 74*, S. 111-126.
- SCHWARZ, M., 2001, Kohärenz... In: BRÄUNLICH, M./ NEUBER, B./ RUES, B. (Hg.), *Gesprochene Sprache – transdisziplinär*. Lang. 151-159.
- SCHWARZ, M., ³2008, Einführung in die Kognitive Linguistik. UTB, Francke.
- SCHWARZ-FRIESEL, M., 2006. Kohärenz versus Textsinn. In: SCHERNER, M./ZIEGLER, A. (Hg.), *Arbeiten mit Texten*.
- SCHWARZ-FRIESEL, M., 2007b. Indirect anaphora in text: a cognitive account. In: SCHWARZ-FRIESEL, M./ CONSTEN, M./ KNEES, M. (Hg.), *Anaphors in Text*. Amsterdam: Benjamins. 3-20.
- SCHWARZ, M./ CHUR, J., ⁵2007/1993, *Semantik*. Tübingen: Narr.
- VATER, H., ³2001, *Einführung in die Textlinguistik*. München: Fink (UTB).
- VATER, H., 2005. *Referenzlinguistik*. München: Fink (UTB).
- speziell zu Komplexanaphern
- CONSTEN, M. / KNEES, M., 2008, Complex Anaphors in Discourse. In: Benz, A. / Kühnlein, P. (Hg.), *Constraints in Discourse*. Amsterdam: Benjamins. 181-199.
- CONSTEN, M./ KNEES, M./ SCHWARZ-FRIESEL, M., 2007. The Function of Complex Anaphors in Texts In: SCHWARZ-FRIESEL, M/ CONSTEN, M./ KNEES, M. (Hg.), *Anaphors in Text*. Amsterdam: Benjamins. 81-102.
- MARX, K., 2011. *Die Verarbeitung von Komplex-Anaphern. Neurolinguistische Untersuchungen zur kognitiven Textverstehenstheorie*. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin.
- SAGER, V., 2007, *Evaluierende Komplexanaphern und die Entfaltung narrativer Perspektivenstrukturen*. Seminararbeit im Hauptseminar Referenz (Schwarz-Friesel/Consten), Jena, Inst. f. Germanistische Sprachwissenschaft, SS07.
- SCHWARZ-FRIESEL, M. / CONSTEN, M. / MARX, K., 2004, Semantische und konzeptuelle Prozesse bei der Verarbeitung von Komplex-Anaphern. In POHL, I./ KONERDING, K. (Hg.), *Stabilität und Flexibilität in der Semantik*. Frankfurt/M: Peter Lang. 67-88.
- zu Persuasions- und Emotionalisierungsstrategien in Medien
- GIRNTH, H./SPIESS, C. (Hg.), 2006. Strategien politischer Kommunikation. Pragmatische Analysen. Berlin: Schmidt (= Philologische Studien und Quellen 200)
- MARX, K./SCHWARZ-FRIESEL, M. (Hg.), 2013. *Sprache und Kommunikation im technischen Zeitalter. Wieviel Internet (v)erträgt unsere Gesellschaft?* Berlin: de Gruyter. (Age of Access? Bd. 2)
- MOILANEN, M./TIITULLA, L. (Hg.), 1994. Überredung in der Presse: Texte, Strategien, Analysen. [Kolloquium Persuasive Texte in der Presse, vom 17. bis 18. Mai 1993, Helsinki]. Berlin: de Gruyter.
- BEDNAREK, M., 2006. Evaluation in Media Discourse. Analysis of a Newspaper Corpus. London: Continuum (= Research in Corpus and Discourse).

- BÜSCHER, H., 1995. Emotionalität in Schlagzeilen der Boulevardpresse: theoretische und empirische Studien zum emotionalen Wirkungspotential von Schlagzeilen der Bild-Zeitung im Assoziationsbereich „Tod“. Frankfurt a. M.: Europäischer Verlag der Wissenschaften.
- FRÜH, W., 1994. Realitätsvermittlung durch Massenmedien. Die permanente Transformation der Wirklichkeit. Opladen: Westdt. Verlag.
- SCHWARZ-FRIESEL, M./KROMMINGA, J. (Hg.), 2014. *Metaphern der Gewalt. Konzeptualisierungen von Terrorismus in den Medien vor und nach 9/11*. Tübingen: Francke.
- VOSS, C., 1999. Textgestaltung und Verfahren der Emotionalisierung in der Bild-Zeitung. Frankfurt/M: Lang.

- zu Text-Bild-Relationen

- BARTLETT, J./ TILL, R./ LEVY, J., 1980, Retrieval characteristics of complex pictures: effects of verbal coding. *J of Verbal Learning and Verbal Behaviour* 19. 430-449
- BOCK, Michael, 1983, The Influence of Pictures on the Processing of Texts: Reading Time, Intelligibility, Recall, Aesthetic Effect, Need for Rereading. In: RICKHEIT, G./ BOCK, M. (Hg.), *Psycholinguistic Studies in Language Processing*. Berlin: de Gruyter. 218-236.
- BIEDERMAN, J, 1977, On processing information from a glance at a scene: Some implications for a syntax and semantics of visual processing. In: S.TREU (Hg.), *User oriented design of interactive graphic systems*. New York: ACM
- CONSTEN, M., 2004. *Anaphorisch oder deiktisch? Zu einem integrativen Modell domänengebundener Referenz*. Tübingen: Niemeyer. (Kap. 2.3)
- CONSTEN, M., 2008, Beißen sie? – Indirekte Deixis und die Selektion von Referenzdomänen. In: POHL, I. (Hg.) *Semantik und Pragmatik – Schnittstellen*. Frankfurt/M: Peter Lang. 41-63.
- ENGELKAMP, J., 1995, Zum visuellen Erkennen von Objekten und Wörtern. *Sprache & Kognition* 14, 1995, Heft 14. 174-192.
- GENTNER, D./ LOFTUS, F., 1979, Integration of verbal and visual information as evidenced by distortions in picture memory. *American J. of Psychology* 1979, 92. 363-375
- GUENTHER, R., Conceptual memory for picture and prose episodes. *Memory & Cognition* 8. 563-572.
- JÖRG, Sabine, 1983, The Semantic Power of Verbal and Pictorial Parts of Situations. In: RICKHEIT, G./ BOCK, M. (Hg.), *Psycholinguistic Studies in Language Processing*. Berlin: de Gruyter. 237-258.
- MUCKENHAUPT, M., 1986, *Text und Bild. Grundfragen der Beschreibung von Text-Bild-Kommunikationen aus sprachwissenschaftlicher Sicht*. Tübingen: Narr.
- PAIVIO, A, 1971, *Imagery and verbal processes*. New York: Holt, Rinehart & Winston
- SPERBER, R./ MCCAULEY, C./ RAGAIN, R./ WEIL, C., 1979, Semantic priming effects on picture and word processing. *Memory & Cognition* 7. 339-345.

- zu Methoden der Textanalyse und Psycholinguistik

- CONSTEN, M., 2014. Weiche Variablen – Form-Funktions-Beziehungen in Korpusstudien. *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes*, Heft 1/2014: DOMKE, C./GANSEL, C. (Hg.) Korpora in der Linguistik. 31-44.
- CONSTEN, M./ LOLL, A., 2012. Circularity effects in corpus studies – why annotations sometimes go round in circles. In: KERTÉSZ, A./ SCHWARZ-FRIESEL, M./ CONSTEN, M. (Hg.), *Converging Data Sources in Cognitive Linguistics*. Amsterdam etc.: Elsevier [=Special Issue of Language Sciences, Vol. 34, Issue 6]. 702-714.
- GARROD, S., 2006, Psycholinguistic Research Methods. In: *Encyclopedia of Language & Linguistics*. 2. Edition, Vol. 10. S. 251-257.
- RICKHEIT, G./ HERRMANN, T./ DEUTSCH, W. (Hg.) 2003, *HSK Bd. 24 „Psycholinguistik“*
- WARNKE, I./ SPITZMÜLLER, J. (Hg.), 2008. *Methoden der Diskurslinguistik*. Berlin: de Gruyter.
- WODE, H., 1988, Einführung in die Psycholinguistik : Theorien, Methoden, Ergebnisse. Ismaning: Hueber.

- Empfohlenes Fachlexikon

- BUßMANN, H. (Hg.), ³2002. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.

- immer wieder ganz nett – populärwissenschaftliche Linguistikbücher

- MEINUNGER, A., 2008. *Sick of Sick? Ein Streifzug durch die Sprache als Antwort auf den „Zwiebel-fisch.“* Berlin: Kadmos.
- PINKER, S., 1994/dt.1996. *Der Sprachinstinkt*. München: Kindler.
- SCHNEIDER, W., 2009. *Gewönne doch der Konjunktiv!* Reinbek: Rowohlt.